

Getrennt- und Zusammenschreibung

Regeln, Erklärungen, Beispiele, Übungen

Klassen 7 – 13 und für Erwachsene

Rechtschreibung
verstehen und üben

Petra Schönweiss
Friedrich Schönweiss (Hrsg.)

Rechtschreiben verstehen und üben

Getrennt- und Zusammenschreibung

Regeln, Erklärungen, Beispiele, Übungen

Klasse 7–13 und für Erwachsene

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Einführung	5
------------------------------	---

	Übung	Did. Hinweise/ Lösung
--	-------	--------------------------

Kernbereich

Übung 1: Substantivkomposita; Wortgrenzen erkennen	8	51
Übung 2: Substantivkomposita; Substantiv-Substantiv (Einzelwörter)	10	52
Übung 3: Substantivkomposita; Substantiv-Substantiv (im Satz)	11	53
Übung 4: Substantivkomposita; Adjektiv-Substantiv	12	54
Übung 5: Substantivkomposita; Verbstamm-Substantiv (mit Bild)	13	55
Übung 6: Substantivkomposita; Präposition-Substantiv	14	56
Übung 7: Substantivkomposita; Wiederholung	15	57
Übung 8: Substantivkomposita; Diktat	17	58
Übung 9: Adjektivkomposita; Substantiv-Adjektiv	18	60
Übung 10: Adjektivkomposita; Adjektiv-Adjektiv	19	61
Übung 11: Adjektivkomposita; Verbstamm-Adjektiv	20	63
Übung 12: Adjektivkomposita; Wiederholung	21	64
Übung 13: Ableitungen von geographischen Eigennamen auf -er	22	65
Übung 14: Verbkomposita; Untrennbare Verben (Präfix-Verb)	23	66
Übung 15: Verbkomposita; Partikelverben 1 (Präposition-Verb-Verbindung)	24	67
Übung 16: Verbkomposita; Partikelverben 2 (Adverb-Verb-Verbindung)	25	69

Peripherie

Übung 17: Substantiv und Verb als Wortgruppe (regelhaft)	26	71
Übung 18: Substantiv und Verb als Wortgruppe (nicht eindeutige Fälle)	27	72
Übung 19: Substantiv-Verb-Verbindung (trennbar)	28	73
Übung 20: Substantiv-Verb-Verbindung (nicht trennbar)	29	75
Übung 21: Adjektiv-Verb-Verbindung	30	76
Übung 22: Verb-Verb-Verbindung	31	78
Übung 23: „kennenlernen“ und „sein“	32	80
Übung 24: Partizipien; Einführung	33	81
Übung 25: Partizipien; Getrennschreibung (Partizip-Adjektiv, Substantiv-Partizip)	34	82
Übung 26: Partizipien; Ausnahmen zur Getrennschreibung (1)	35	84

	Übung	Did. Hinweise/ Lösung
Übung 27: Partizipien; Ausnahmen zur Getrenntschriftung (2)	36	85
Übung 28: Substantivierungen	37	86
Übung 29: Bindestrich	39	87
Übung 30: Straßennamen (Zusammen- und Getrenntschriftung)	40	88
Übung 31: Straßennamen (Bindestrich)	41	89
Übung 32: Infinitiv mit „zu“	42	90
Übung 33: Zeitangaben	44	92
Übung 34: Wiederholung	45	94

Regeln

Regeln auf einen Blick (Kernbereich)	99
Regeln auf einen Blick (Peripherie 1)	100
Regeln auf einen Blick (Peripherie 2)	101
Regeln auf einen Blick (Peripherie 3)	102
Regeln auf einen Blick (Sonstiges)	103

Vorwort und Einführung

Liebe Leserinnen und Leser,

Sprache und Schrift sind echte kulturelle Errungenschaften, die es ohne Wenn und Aber verdienen, ernst genommen zu werden. All ihre Eigenheiten sind sehr viel mehr als bloßer Lernstoff. Gerade die Feinheiten, die über das Zusammensetzen von ansonsten getrennten Wörtern zum Ausdruck gebracht werden können, unterstreichen dies: Jemand möchte mit seinem fahrbaren Untersatz mehr hermachen und ihn „tieferlegen“, sich dann aber womöglich am Abend in der Sauna „tiefer legen“, weil ihm auf der oberen Sitzbank einfach zu heiß geworden ist.

Unser Werk zur Getrennt- und Zusammenschreibung ist insofern ein Plädoyer dafür, den im Laufe von Jahrhunderten angesammelten Reichtum an Nuancierungsmöglichkeiten nicht als verzichtbaren Bildungballast anzusehen.

Leider aber gibt es in der jüngeren Vergangenheit die Tendenz dazu, Komposita mehr und mehr getrennt zu schreiben. Dies ist eines der Danaergeschenke der Bemühungen um eine Rechtschreibreform, die freilich just an diesem Punkt willkürlich abgebrochen wurde; kein Wunder, dass im Laufe der Jahre etliche dieser ursprünglich verordneten Änderungen wieder zurückgenommen werden mussten. Das Einzige, was geblieben ist und sich zusehends verstärkt, ist die Unsicherheit darüber, wann denn nun etwas getrennt und was wann zusammengeschrieben werden muss. Diese Unsicherheit macht leider auch nicht vor unseren Schulen halt, weshalb sowohl Lehrkräften, erst recht aber den Lernenden die Getrennt- und Zusammenschreibung als besonders schwierig erscheint; sie ist zu einem ziemlich unbeliebten Thema im Rechtschreibunterricht geworden.

„Getrennt, getrennt!“ - ?

Es ist noch nie ein probates Rezept gewesen, mit Blick auf schwächere Lerner oder gar auf jene Teile der Bevölkerung, für die Sprache und Schrift zur immer größeren Herausforderung wird, die Ansprüche herunterzuschrauben. Vielleicht lässt sich durch Akzeptieren von Fehlschreibungen das Niveau heben – allerdings nur auf dem Papier, das bekanntlich geduldig ist. Und ob unsere Gesellschaft, die entscheidend auf Sprache und Schrift als Kommunikationsmedium angewiesen ist, ein offenes Ohr für die Hoffnung hat, dass es durch Verzicht auf Präzision womöglich gelingen könne, Selektions- und Segregationsprozesse abzumildern? Kaum.

Zusammenschreibungen haben ihren (neuen) Sinn.

Die deutsche Sprache macht die Bildung neuer Wörter durch bereits vorhandene möglich, indem diese zusammenfügt werden. Dies ist einfach und genial zugleich, denn durch das bloße Verschmelzen zweier ansonsten unabhängiger Wörter entsteht ein weiteres Wort mit einer anderen, manchmal konkreteren, oft aber auch einer abstrakteren, buchstäblich übertragenen Bedeutung. Nicht selten lässt sich der Sachverhalt oder ein Gegenstand präziser und bestimmter beschreiben, wie z. B. „Rotweinglas“, „Handtaschenriemen“, „blitzschnell“ oder „kuschelweich“.

Dabei ist es kein Wunder, dass häufig, aber keineswegs immer, in der neuen Bedeutung dieses Kompositums die Herkunft erkennbar ist.

Dem erfahreneren Schreiber hilft es meist, wenn er sich unsicher ist, beide Varianten aufzuschreiben oder sich vorzusagen und dabei auf die unterschiedliche Bedeutung zu achten: einmal getrennt, einmal ohne Spatium. Immer dann, wenn es einen neuen, zusätzlichen Sinn ergibt, der über die beiden getrennt geschriebenen Wörter hinausgeht, sollte man diese Konstellation einer Zusammensetzung beibehalten.

So wird entweder ein Wort näher beschrieben (Gartentor: Das Tor zum Garten) oder eines mit völlig anderer Bedeutung kreiert (Grün schnabel = Neuling). Der Kreativität sind dabei wenig Grenzen gesetzt, das heißt, dass das Ergebnis von (beliebig vielen) zusammengefügten Wörtern nicht unbedingt

schon im Duden oder in ähnlichen Werken aufgeführt sein muss, beispielsweise *puderzuckersüß*. In der Regel sind auch sehr originelle Neubildungen für den Leser verständlich.

Kernbereiche oder Spitzfindigkeiten? Wie lässt sich die Getrennt- und Zusammenschreibung unterrichten?

Natürlich gibt es Zweifelsfälle, die nicht mit schlichten Hinweisen erobert werden können, jedoch ist der *Kernbereich* derjenigen Wörter, die regelhaft zusammengeschrieben werden und trotzdem vielen Lernenden Probleme bereiten, eigentlich gut vermittelbar. Es ist deshalb zweckmäßig, nicht ausgerechnet mit den durchaus häufigen Spitzfindigkeiten zu beginnen, sondern eben mit dem erwähnten Kernbereich, der nach dem Durcharbeiten einer überschaubaren Anzahl an Übungen bereits eine nicht zu unterschätzende Sicherheit bietet, was die grundlegenden Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung betrifft. Die schwierigeren Fälle folgen daran anschließend und sollten je nach Leistungsstand, Motivation und Notwendigkeit ausgewählt werden.

Versuchen Sie, als Lernbegleiter den Lernenden ein Gefühl dafür zu vermitteln, dass es verschiedene Varianten der Zusammenfügung ansonsten eigenständiger Wörter gibt und dass es spannend und unterhaltsam sein kann, sich gemeinsam den neuen Bedeutungen anzunähern. Auf diese Weise vermitteln Sie ein Gespür für die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die die eigene oder neue Sprache bereithält. Der tiefere Sinn der Aufhebung mancher Getrenntschreibung erschließt sich so fast nebenbei.

Das vorliegende Heft ...

... ist so konzipiert, dass es sich gleichermaßen für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7, für Studierende und auch für Erwachsene eignet, die sich mit dem Thema näher beschäftigen wollen oder aus beruflichen Gründen auseinandersetzen müssen.

Der erste Teil beinhaltet sämtliche **Übungen**, die in einer **sinnvollen Reihenfolge** angeordnet sind und theoretisch eine nach der anderen durchgearbeitet werden können.

Es folgt der **Lösungsteil** inklusive **didaktischen Hinweisen** und **unerlässlichem Regelwissen** für die begleitende Person oder auch für den älteren Lerner.

Im letzten Teil sind die wichtigsten Regeln noch einmal in einer **kurzen Übersicht** zusammengefasst. Sie dienen mit erläuternden Beispielen dem schnellen Nachschlagen oder Rekapitulieren.

Etwas Hintergrundwissen vorab

Substantivverbindungen gehören der größten Gruppe von Komposita an und müssen zusammengeschrieben werden. Die leider zu beobachtende Tendenz der Getrenntschreibung (*Kohl Rouladen) ist offensichtlich der letzten Rechtschreibreform und dem daraus resultierenden Missverständnis geschuldet, dass man „jetzt doch alles getrennt schreiben könne“. Durch die wahllose Trennung entstehen jedoch falsch geschriebene Wortgruppen (Syntagmen), die ja eigentlich gerade den inhaltlichen Unterschied zu zusammengeschriebenen Komposita abbilden sollen.

Nach wie vor geht es also bei der GETRENNT- UND ZUSAMMENSCHREIBUNG um das Abgrenzen von *komplexen zusammengeschriebenen Wörtern* und *auseinandergeschriebenen Syntagmen*. Dabei liegen **zwei Prinzipien** zugrunde, die immer beide wirken, nämlich das Wortbildungs- und das Relationsprinzip¹:

1. Das **Wortbildungsprinzip**: Zwei oder mehr nebeneinanderstehende (Wort-)Stämme werden zusammengeschrieben, wenn sie zu einem Wort miteinander verbunden werden können. Hier geht es um die **morphologische Ebene**: Welche Zusammensetzungen sind möglich?

1 (vgl. Fuhrhop, Nanna: Getrennt- und Zusammenschreibung. Kern und Peripherie, in: Schriftsystem und Schrift-erwerb, hrsg. v. Ursula Bredel, Astrid Müller, Gabriele Hinney, München/New York, 2010)

Zwei Beispiele:

- a) Wir trinken Wein aus *einem Glas*.

Einem und *Glas* kann man nicht verbinden, denn die Wörter stehen zwar nebeneinander, aber das Wort **Einemglas* gibt es nicht und macht auch keinen Sinn.

- b) Wir trinken aus einem *Weinglas*.

Wein und *Glas* kann man zu einem Wort verbinden, denn sie stehen nebeneinander UND es ergibt sich aus der Zusammensetzung ein sinnvolles Wort.

2. Das **Relationsprinzip**: Einheiten, die innerhalb eines Satzes selbstständig sind, weil sie in grammatischer Beziehung zu anderen Einheiten im Satz stehen, werden *getrennt* geschrieben. Hier geht es um den speziellen Kontext, in dem sich die Wörter im Satz befinden.

Zwei Beispiele:

- a) Der Lieferdienst bringt *Partybrötchen*.

Nach dem **Wortbildungsprinzip** gibt es die Möglichkeit, *Partybrötchen* als EIN Wort zu interpretieren.

Nach dem **Relationsprinzip** fungiert *Partybrötchen* insgesamt als Akkusativobjekt des Satzes. (Wen oder was bringt der Lieferservice? *Partybrötchen*.) In diesem Satz bildet das Wort eine Einheit, die in grammatischer Beziehung zu einer anderen Einheit (*bringt*) steht. *Party* allein als Einheit würde hier keinen Sinn ergeben. Folge: Beide Prinzipien (Wortbildung und Relation) treffen zu. Deshalb: Zusammenschreibung.

- b) Der Lieferdienst bringt für unsere *Party Brötchen*.

Nach dem **Wortbildungsprinzip** gäbe es wieder die Möglichkeit, *Partybrötchen* als EIN Wort zu interpretieren. Aber nach dem **Relationsprinzip** gebietet der Kontext hier Getrenntschreibung, da *Party* und *Brötchen* nicht zur selben Satzeinheit gehören: *Brötchen* ist hier alleine das Akkusativobjekt zu *bringt*. (Was bringt der Lieferdienst? *Brötchen*.) *Party* hingegen gehört zum Satzglied *für unsere Party* dazu. Oder anders: *Partybrötchen* als ein Wort würde im Satz b) keinen Sinn ergeben. Deshalb ist Getrenntschreibung richtig.

Diese Prinzipien werden anhand von Beispielen aus dem regelhaften und zweifelsfreien Kernbereich der GETRENNT- UND ZUSAMMENSCHREIBUNG näher erklärt. Daran anschließend folgt die Peripherie, also das Randgebiet, mit kniffligeren und nicht immer eindeutigen Fällen. Aufgrund der Komplexität des Themas und der vielen Ausnahmen und Besonderheiten ist es notwendig, an einigen Stellen „Mut zur Lücke“ zu beweisen. Wir haben versucht, die wichtigsten Bereiche auf knappe, verständliche Weise darzustellen und dazu zielführende Übungen anzubieten, ohne den Lernenden mit allzu ausufernden Haarspaltereien zu quälen. Das Hauptaugenmerk lag also auf einer logischen, anschaulichen und vereinfachenden Vermittlung ohne viel schmückendes Beiwerk.

Dort, wo Zweifel bleiben, ist der Blick ins Wörterbuch nach wie vor hilfreich und selbstverständlich erlaubt.

Alles Gute, viel Freude und Erfolg wünschen

Petra Schönweiss, Friedrich Schönweiss und das Lernserver-Team

Übung 2

Substantivkomposita; Substantiv-Substantiv (Einzelwörter)

Die Wortzusammensetzung (das Kompositum; Plural: die Komposita):

Im Deutschen ist es möglich, zwei oder mehr Wörter zu *einem* zu verbinden.

Durch die **Zusammenschreibung** entsteht ein neues Wort, z.B.:

der *Wein* und das *Glas* → **das Weinglas**

Das **zusammengesetzte Wort** ...

- beschreibt entweder eine Sache genauer: Weinglas = ein Glas für Wein
- oder erhält eine ganz andere Bedeutung: Grünkern = eine Getreideart

Die meisten Wortzusammensetzungen sind Substantivkomposita.

Sie haben als letztes Glied ein Substantiv (auch Nomen oder Hauptwort genannt).

Nach dem letzten Glied richten sich der Artikel und die grammatische Funktion.

Beispiele: das Weinglas, der Tiefpunkt, die Badehose

1. Welche Wörter ergeben ein sinnvolles Kompositum?

Verbinde sie und schreibe sie mit Artikel auf.

Sessel	Schiene	die Sessellehne
Fenster	Decke	_____
Tisch	Dach	_____
Haus	Tasse	_____
Vorhang	Brett	_____
Fuß	Boden	_____
Tee	Lehne	_____

2. Bei diesen Wörtern sind Fugenelemente einzufügen (z. B. er, en, e, n, ens, es).

Hose	Fälschung	das Hosenbein
Blatt	Geld	_____
Held	Bein	_____
Hund	Tat	_____
Urkunde	Leine	_____
Schmerz	Kreis	_____
Freund	Wald	_____

Übung 6 Substantivkomposita; Präposition-Substantiv

Auch aus Präpositionen und Substantiven können Komposita gebildet werden, z.B.:
die Untertasse, die Nachfrage, der Vorhof, die Gegenwehr, die Zwischenrunde

In welchen Sätzen werden Präposition und Substantiv als Kompositum verwendet und in welchen musst du sie getrennt schreiben?

1. (hinter; Treppen)

Wir verstecken uns _____ und Schränken.

Um der Polizei zu entkommen, benutzte er _____ und Schleichwege.

2. (neben; Tisch)

Klara errötete, als sie ihren Angebeteten am _____ sitzen sah.
_____ und Bett ist in dieser Studentenbude nicht viel Platz.

3. (mit; Gift)

Der Schauspieler wurde _____ ermordet.

Bei der Heirat bekam die Braut Geschirr und Bettzeug als _____.

4. (zwischen; Tür)

Um vor Zugluft zu schützen, haben sie eine _____ eingebaut.

Der Reporter fragte sie _____ und Angel nach ihrer Lebensgeschichte.

5. (nach; Speisen)

Mir wird _____, die zu fett sind, immer übel.
_____, die zu süß sind, mag ich nicht.

6. (gegen; Mittel)

Sie war allergisch _____, die Alkohol enthielten.

Für viele Schlangengifte gibt es wirksame _____.

7. (über; Fluss)

Sie bauten Brücken _____ und Tal.

Sie lebten bis an ihr Ende stets im _____.

Übung 11
Adjektivkomposita; Verbstamm-Adjektiv

Relativ selten sind Verb-Adjektiv-Komposita.

Das Erstglied ist immer ein Verbstamm.

Zum Beispiel wird aus „streichen“ und „fest“ das Kompositum **streichfest**.

3. Verb-Adjektiv-Komposita

3.1. Verbinde die passenden Wörter miteinander.

3.2. Finde jeweils den Verbstamm heraus und schreibe die Komposita auf.

backen	weich	<u>backfertig</u>
treffen	tüchtig	
fahren	bunt	
gehen	sicher	
denken	faul	
knallen	fertig	
tropfen	bereit	
kuscheln	fähig	
abholen	nass	

3.3. Füge die obigen Komposita in der richtigen grammatischen Form sinnvoll ein.

Sie kaufte einen backfertigen Teig und überraschte ihn mit einem Kuchen.

Der Jäger war ein backfertiger Schütze.

In diesem Zustand war er nicht mehr backfertig.

Dem Patienten geht es besser, aber er ist noch nicht backfertig.

Er ist nicht dumm, sondern nur backfertig.

Fenna sieht mit ihrem backfertigen Kleid aus wie ein Schmetterling.

Der Hund schüttelt sein backfertiges Fell aus.

Wollpullover sind nach dem Waschen oft nicht mehr so backfertig wie vorher.

Das Auto wurde von der Werkstatt repariert und ist backfertig.

Übung 13

Ableitungen von geographischen Eigennamen auf -er

Merke dir:

Ableitungen von **geographischen** Namen auf **-er** schreibt man **getrennt** und groß, wenn sie die **geographische Lage** bezeichnen:

der Kölner Dom, der Hamburger Stadtrat, der Bremer Marktplatz

1. Setze die Wörter in Klammern nach der obigen Regel in die Sätze ein.**Südtirol; Berge**

Viele Menschen machen begeistert Urlaub in den _____.

Nürnberg; Straße

Wir wohnen in der _____ 117.

Schwarzwald; Kirschtorte

Die _____ gilt als typische deutsche Spezialität.

Berlin; Bevölkerung

Die _____ ist berühmt für ihren rauen Charme.

Wien; Schnitzel

Eines der bekanntesten Rezepte auf der Welt ist das _____.

Paris; Weltausstellung

Der Eiffelturm war der Höhepunkt der _____ im Jahr 1889.

2. Beachte: Die von geografischen Namen abgeleiteten Adjektive auf -isch schreibt man ebenfalls getrennt vom folgenden Substantiv, aber in der Regel klein: die französische Sprache.**China; Schriftzeichen**

Es gibt ungefähr 87000 _____.

Schottland; Hochland

Das _____ ist berühmt für seine Clans und seinen Whisky.

Griechenland; Außenminister

Der _____ ist heute wieder nach Athen abgereist.

Übung 22

Verb-Verb-Verbindung

Verbindungen aus **zwei Verben** (Infinitiv und Verb) werden **getrennt** geschrieben.

Beispiele: *schreiben lernen, einkaufen gehen*

1. Füge die Wortgruppen aus dem Kasten passend in die Sätze ein.

singen üben	schlafen gehen	schwimmen lernen	kleben bleiben
spazieren gehen	schreiben lernen	rechnen üben	segeln gehen rufen lassen

Willst du mit uns ein bisschen im Wald _____?

Der Chef hatte sie _____, aber sie erschien nicht.

Boris muss für die Casting-Show noch ein bisschen _____.

Du solltest unbedingt _____, bevor du _____.

Ich bin müde und möchte _____.

Alle Kinder wollen _____, wenn sie in die Schule kommen.

Der Kaugummi ist an der Schuhsohle _____.

Hast du heute schon mit Bruchzahlen _____?

2. Überlege dir bei den Verben **bleiben** und **lassen**, wo Zusammenschreibung sinnvoll ist, weil dadurch eine neue Bedeutung entsteht.

(Tipp: In Zweifelsfällen darf man bei Verb-Verb-Verbindungen immer auch getrennt schreiben.)

sitzen; bleiben

Wir sind bis zum Sonnenuntergang am Strand _____.

Peter ist einmal _____ und hat die 11. Klasse wiederholt.

Die Veranstalter des Konzerts sind auf vielen Tickets _____.

fallen; lassen

Warum hast du deine Idee wieder _____?

Er sagte nichts Genaues, sondern hat nur kurz eine Bemerkung _____.

Sie hat vor Schreck das Glas _____.

Übung 33 Zeitangaben

Tageszeiten und Wochentage!

Hier kannst du relativ entspannt sein, denn **Zusammenschreibung** gibt es nur in **einem** Fall, nämlich bei Verbindungen aus **Wochentag** und **Tageszeit**.

Beispiel: **Sonntag** und **Abend**: **am Sonntagabend**

1. Schaffst du es, alle aufgeführten Wochentage und Tageszeiten so zusammenzusetzen, dass sie sinnvoll in die Lücken passen?

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
der Morgen	der Vormittag	der Mittag	der Nachmittag	der Abend	die Nacht	

Am _____ hatte ich vor, mit dem Zug in die Stadt zum Shoppen zu fahren. Auch meine Freundin Sara, die schon am _____ zu Besuch gekommen war, wollte mit. Zum Glück sahen wir aber am _____ die Tagesschau. Wir hörten, dass die Lokführer ab _____ für drei Tage streiken wollten. Mindestens bis _____ würden viele Zugverbindungen ausfallen, hieß es. Das war blöd, denn meine Freundin musste am _____ wieder zuhause sein. Meine Mutter erbarmte sich netterweise und fuhr uns am _____ mit dem Auto in die Stadt. Sie hatte dort selbst etwas zu erledigen, so dass wir bis _____ in Ruhe durch die Läden streifen konnten. Die Lokführer streikten dann sogar noch bis _____, weil sich Gewerkschaft und Bahn lange nicht einigen konnten.

2. Die obigen Zeitangaben kann man in kleingeschriebene Adverbien mit „s“ verwandeln, wenn man ausdrücken möchte, dass ein Ereignis immer wiederkehrt: Immer **dienstagmittags** fahre ich mit dem Zug in die Stadt.

Aufgabe: Bilde selbst zwei Sätze mit zusammengesetzten Zeitadverbien.

Zu Übung 2

Substantivkomposita; Substantiv-Substantiv (Einzelwörter)

Didaktischer Hinweis für die begleitende Person:

Als Erstes werden **Substantivkomposita** thematisiert. Sie kommen am häufigsten vor und sind einfach zu bilden. Sie müssen zusammengeschrieben werden.

Substantivkomposita sind Zusammensetzungen aus zwei oder mehr Wörtern, deren letztes Glied ein Substantiv ist wie *Weinglas*. Die Lernenden begegnen ihnen bereits in den unteren Klassen immer wieder in Texten, Diktaten, Aufsätzen und Büchern. Gleichwohl sind viele bereits auf dieser Ebene unsicher, ob sie auseinander- oder zusammenschreiben müssen.

Dem Lerner zu erklären wären zunächst ganz elementare Punkte:

- Nur *unmittelbar nebeneinanderstehende* Wörter können in einem Satz zusammengesetzt werden.
- Es muss sich ein *sinnvolles* Wort ergeben (eines, das auch in einer potentiellen Wörterliste stehen könnte).
- Die Bedeutung und grammatische Bestimmung (Genus und Deklination) eines zusammengefügten Wortes richtet sich nach dem letzten Glied (*das Glas – das Weinglas; die Weingläser*).
- Das Erstglied bestimmt das letzte Glied näher, in diesem Fall das Substantiv *Glas*: Es handelt sich nicht um irgendein Glas, sondern um ein Glas für *Wein*.
- So entsteht aus zwei einzelnen Substantiven ein neues Wort, das inhaltlich präziser ausdrückt, was der Sprecher meint.

Es kann aber auch eine ganz neue Bedeutung entstehen, z.B. aus grün und Kern → *Grünkern*. Der Grünkern ist eine Getreideart, die auf den ersten Blick nicht *grün* ist und auch mit der herkömmlichen Bedeutung von *Kern* nicht viel zu tun hat.

- Das zusammengesetzte Wort, auch wenn es aus zwei ansonsten eigenständigen Wörtern besteht, ist der Name für etwas, das wieder eigenständig ist: *Weinglas*. Man sieht EIN Ding (nämlich das Weinglas), und *nicht* eine Flasche Wein und ein Glas.

Diese Erklärung gibt Lernern, die sehr große Probleme bereits bei den einfachen Zusammensetzungen haben, eine gute Sicherheit.

Die **Erstglieder** von Substantivkomposita können sein:

- a) Substantive → Lampenschirm, Fensterbrett, Haustür ...
- b) Adjektive → Weißwein, Hochhaus, Tiefpunkt ...
- c) Verbstämmen → Laufschuhe, Schwimmweste, Schlafanzug ...
- d) Präpositionen → Nebensache, Zwischenfall, Mitarbeit ...

Zur Übung:

Auf dem Arbeitsblatt wird dem Lerner in einfachen Worten erklärt, was Substantivkomposita sind. Dazu gibt es sehr schlichte Aufgaben, die das Wortprinzip thematisieren. Der Lerner könnte sich also theoretisch auch im Fall, dass keine Förderkraft zur Verfügung steht, die Regeln selbstständig aneignen.

Besser und sicherlich effektiver wäre es allerdings, wenn die betreuende Person oben genannte Erklärungen mit ihm gemeinsam bespräche und für Nachfragen zur Verfügung stünde.

Lösungen:

1. die Sessellehne, das Fensterbrett, die Tischdecke, das Hausdach, die Vorhangsschiene, der Fußboden, die Teetasse
2. das Hosenbein, der Blätterwald, die Heldentat, die Hundeleine, die Urkundenfälschung, das Schmerzensgeld, der Freundeskreis

Zu Übung 6
Substantivkomposita; Präposition-Substantiv

Didaktischer Hinweis für die begleitende Person:

Auch mit Präpositionen können Substantivkomposita gebildet werden. Die Übungsbeispiele machen deutlich, dass sich die Schreibung aus dem Kontext erschließt und mit den grammatischen Operationen *Einschub* oder *Ersetzung* abgesichert werden kann.

Beispiele:

Zu 1a) Wo versteckten wir uns?

Einschub: Hinter **dunklen** Treppen passt → Wortgruppe → Getrenntschreibung

Ersetzung: Hinter **Stiegen** ... möglich → Wortgruppe → Getrenntschreibung

Zu 1b)

Einschub: Um der Polizei zu entkommen, benutzte er **dunkle Hintertreppen** ... → passt → zusammengeschriebenes Kompositum

Um der Polizei zu entkommen, benutzte er *hinter dunkle Treppen ... → passt nicht → deshalb kann es keine Wortgruppe sein

Ersetzung: Um der Polizei zu entkommen, benutzte er Stiegen und Schleichwege. → Ersetzung im Ganzen möglich → Kompositum.

Um der Polizei zu entkommen, benutzte er hinter Stiegen und Schleichwege. → Ersetzung des Einzelwortes Treppen nicht möglich → Hintertreppe muss ein Kompositum sein.

In welchen Sätzen werden Präposition und Substantiv als Kompositum verwendet und in welchen musst du sie getrennt schreiben?

1. (hinter; Treppen)

1a) Wir verstecken uns **hinter Treppen** und Schränken.

1b) Um der Polizei zu entkommen, benutzte er **Hintertreppen** und Schleichwege.

2. (neben; Tisch)

2a) Klara errötete, als sie ihren Angebeteten am **Nebentisch** sitzen sah.

2b) **Neben Tisch** und Bett ist in dieser Studentenbude nicht viel Platz.

3. (mit; Gift)

3a) Der Schauspieler wurde **mit Gift** ermordet.

3b) Bei der Heirat bekam die Braut Geschirr und Bettzeug als **Mitgift**.

4. (zwischen; Tür)

4a) Um vor Zugluft zu schützen, haben sie eine **Zwischentür** eingebaut.

4b) Der Reporter fragte sie **zwischen Tür** und Angel nach ihrer Lebensgeschichte.

5. (nach; Speisen)

5a) Mir wird **nach Speisen**, die zu fett sind, immer übel.

5b) **Nachspeisen**, die zu süß sind, mag ich nicht.

6. (gegen; Mittel)

6a) Sie war allergisch **gegen Mittel**, die Alkohol enthielten.

6b) Für viele Schlangengifte gibt es wirksame **Gegenmittel**.

7. (über; Fluss)

7a) Sie bauten Brücken **über Fluss** und Tal.

7b) Sie lebten bis an ihr Ende stets im **Überfluss**.

Sprache und Schrift sind echte kulturelle Errungenschaften, die es ohne Wenn und Aber verdienen, ernst genommen zu werden. All ihre Eigenheiten sind sehr viel mehr als bloßer Lernstoff. Gerade die Feinheiten, die über das Zusammensetzen von ansonsten getrennten Wörtern zum Ausdruck gebracht werden können, unterstreichen dies: Jemand möchte mit seinem fahrbaren Untersatz mehr hermachen und ihn „tieferlegen“, sich dann aber womöglich am Abend in der Sauna „tiefer legen“, weil ihm auf der oberen Sitzbank einfach zu heiß geworden ist.

Unser Werk zur Getrennt- und Zusammenschreibung ist insofern ein Plädoyer dafür, den im Laufe von Jahrhunderten angesammelten Reichtum an Nuancierungsmöglichkeiten nicht als verzichtbaren Bildungsballast anzusehen.

Das Heft ist so konzipiert, dass es sich gleichermaßen für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7, für Studierende und auch für Erwachsene eignet, die sich mit dem Thema näher beschäftigen wollen oder aus beruflichen Gründen auseinandersetzen müssen.

Der erste Teil beinhaltet sämtliche **Übungen**, die in einer **sinnvollen Reihenfolge** angeordnet sind und theoretisch eine nach der anderen durchgearbeitet werden können.

Es folgt der **Lösungsteil** inklusive **didaktischen Hinweisen** und **unerlässlichem Regelwissen** für die begleitende Person oder auch für den älteren Lerner.

Im letzten Teil sind die wichtigsten Regeln noch einmal in einer **kurzen Übersicht** zusammengefasst. Sie dienen mit erläuternden Beispielen dem schnellen Nachschlagen oder Rekapitulieren.